

strahlte dann mit tollen Farbkombinationen und harmonisch angeordneten Petalen, Sepalen und Staubgefäßen. Es waren weniger gezackte Blütenblätter in der untersten Blütenblattreihe angeordnet. Genau wie beschrieben, habe ich gleichen Erfahrungen gemacht. Im Frühjahr 2019 hatten sich an meiner Pflanze zwei Blüten gebildet. Am 02.06. öffnete sich jedoch nur eine Blüte. ( Bild 1 ). Trotz Kenntnis der „variablen“ Blüten dieser Züchtung, war ich von dieser Erstblüte stark enttäuscht. Hoffentlich bessert sich das im Jahr 2020. Nach 8 Wochen, am 27.07., öffnete sich die zweite Blüte. Freude und Erleichterung stellten sich bei mir ein. Diese zweite Blüte verdient den Namen „ Hellfire “ (Bild 2)!!!.

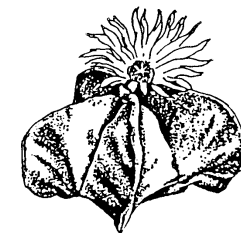


Mit der TH „ Asterix “ werde ich im nächsten Jahr im Heft *Astrophytum* weitere Erfahrungen mit variablen Blüten in Wort und Bild dokumentieren. Erfahrenen Züchtern ist die Variabilität bei Erstblüten bekannt. Aus diesem Grund werden Pflanzenbeschreibungen, Züchtungsergebnisse sowie TH- Namensvergaben erst nach der Zweit- oder Drittblüte beschrieben und veröffentlicht.

Text und Bilder: Gert Rottstädt

# *Astrophytum* 11

27. Jahrgang – November 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „*Astrophytum*“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „*Astrophytum*“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG *Astrophytum* Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

## *Gymnocalycium glaucum*

Schon seit Beginn meiner Sammelleidenschaft für *Gymnocalycien* habe ich nach *Gymnocalycium glaucum* gesucht. Ein Merkmal in der Beschreibung hinterließ, bei mir als Dornenfreund, bleibenden Eindruck, Dornen „meist 2-4 cm, zuweilen 7cm lang“. In der DDR habe ich weder bei Fritz Siebert, Werner Sporbart oder Herrn Ditzer in Machern, Pflanzen dieser Art erhalten. Auch bei Manfred Lindemann in Halle, welcher viele *Gymno*'s vermehrt hat, auch Samen aus der BRD erhalten hat, aber auch da kein *Gymnocalycium glaucum*. Damals gab es noch nicht so viele graue Pflanzen, keiner kannte *Gymnocalycium berchtii* (1997),



*esperanzae* (2011) oder *borthii* var. *nogolense* (2007). Von *Gymnocalycium glaucum* gab es keinen Samen oder die Nachzucht gestaltete sich schwierig, es kann auch sein das sich auf Grund des langsamen Wachstums es sich nicht lohnte.

Erst nach der Wende als ich jedes Jahr nach Eugendorf zum *Gymno*-Treffen fuhr, erhielt ich die Samenliste von Franz Strigl. Darin waren auch Samen dieser Art mit der Sammelnummer STO 380 vertreten, natürlich habe ich eine Portion bestellt, so kam ich zu den ersten

Pflanzen von *Gymnocalycium glaucum*. Im Laufe der folgenden Jahre habe ich dann aus verschiedenen Quellen Pflanzen dieser Art gesammelt. Ich musste feststellen das die Pflanzen sehr variabel sind, vielleicht ist auch die eine oder andere Benennung falsch ist. Meine Sämlinge von STO 380 (Standort San Blas) waren sehr einheitlich und von allen anderen Formen zu unterscheiden. Letztes Jahr habe ich zwei *Gymnocalycium glaucum* erhalten ,mit der Ortsangabe San Blas ,diese Pflanzen sind identisch mit STO 380.



Ich will nicht die Erstbeschreibung vorlegen und sagen: so muß die Pflanze aussehen! Gesammelt hat die Art F. Ritter 1959 mit der Feldnr. FR 961. 1963 erfolgte die Beschreibung in Sukkulentenkunde VII/VIII S.37-38. Der Name *glaucum* kommt aus dem Latein und bedeutet blaugrau. Die Körperfarbe wird mit aschgraugrün, der Grauton überwiegt stark das Grün. Die Pflanzen haben eine harte konische Rübenwurzel .Dornen 2-3 (selten 4) Seitenpaare, dazu ein unpaariger unten, alle stark, starr, pfriemlich ,2-4 cm (zuweilen bis 7 cm) lang.

F.Ritter stellt die Art in seinem System nahe bei *Gymnocalycium mazanense*.

Wesentliche Unterschiede:

- Graue Epidermis
- längere Areolen
- kein Mitteldorn
- Blütenröhre innen purpurrot, Staubfäden purpurbräunlich, Griffel blassgrün, Hüllblätter nach unten purpur, oben weiß.

Vielleicht muss man noch einen anderen Namen beachten, *Gymnocalycium mucidum*. Pflanzen dieses Namens habe ich vor kurzer Zeit erhalten, sie sind schön grau und könnten auch *glaucum* benannt werden. Zumal für die 1937 von H.Oehme beschriebene Art keinen Standort bekannt ist und alle Pflanzen im 2. Weltkrieg verloren gegangen sind. Der jetzt angegebene Standort bei Alpasinche liegt in der Nähe der Standorte von *Gymnocalycium glaucum*.

Die Pflanzen wachsen recht langsam, im normalen, durchlässigen Substrat. Meine Exemplare kommen in normalen Töpfen zurecht, wenn man aber oft umtopft und der Rube Raum gibt braucht man immer tiefere Gefäße.

Leider habe ich bisher noch keine Pflanze mit der langen Bedornung gesehen, geschweige denn erwerben können. Die Suche geht weiter.

Text und Bilder: Michael Böhme

### **Echinopsis Hybride „ Hellfire “**

Diese Hybride steht auf vielen Wunschlisten von Züchtern und Sammlern. Um in ihren Besitz zu gelangen, muss man entweder hochwertige Tauschpflanzen bei Besitzern anbieten können oder bei Ebay ersteigern. Im November 2017 gelang es mir dann endlich, ein kleines bewurzelttes Kindel käuflich zu erwerben. Diese Hybride stammt aus der Zucht von Klaus-Peter Mügge mit der Kreuzungsnummer MEX.2009.233.J6. Wladi Jassan hat sie als Aufzüchter aus Samen großgezogen. Zuchtnummer : MEX 09- 233 ( Bedeutung von MEX : M- Mügge, E= Echinopsis, X= Kreuzung )

Mutter: BEX 104 / EH Kleopatra ( do. BEX : B- Bartels, do. do. )

Vater: MEX 460- 1 / EH Bravissimo

Der Züchter hatte hervorragende Eltern ausgesucht, um gute Voraussetzungen für eine Spitzenkreuzung schaffen zu können. EH Kleopatra war z.B. im Jahr 2005



zur Hybride des Jahres in Deutschland gekürt worden.

Wladi Jassan hatte insgesamt 10 Sämlinge aus dieser Kreuzung zur Blüte gebracht. Sämling- Nr. 6 ist im Ergebnis der Selektion zur „Hellfire“ gekürt und benannt worden. Der Aufzüchter hat seine Erfahrungen mit Erst- und Zweitblüten im Hybridenforum dokumentiert. Die Pflanze blüht in mehreren Schüben pro Jahr, immer ein wenig anders, ist immer sehr variabel. Mal weniger, mal

mehr gezackt und mit unterschiedlich gefärbten Blütenblättern. Der Blüten-durchmesser erreicht bis zu 13,5 cm und ist stabil. Die Erstblüte erreichte im Jahr 2012 bereits 9 cm, war wild gezackt und unsymmetrisch. Die Zweitblüte